Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.; durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Anzeigen-Tarif.
Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 6 Silben) 20 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 50 Pfg.
Die Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bez. 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bez. 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Künstliche **Zähne** Mässige Preise | **Chr. Sörup** Zahnkünstler • Dentist • Wettinerstr. 28, I. geg. Mittelstr. Specialität **Gebisse** ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No 878, Amt I. | Einsetzen **Gold- und Emaillekronen** Brückenarbeiten. **Plombirungen.** Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Grösstes und feinstes Spielwaaren-Haus 32 Pragerstr. **B. A. Müller** Pragerstr. 32 **Masken und Maskenschmuck.** Spezialität: Neuheiten in Knarren, mit Scherzartikeln etc.

„APENTA" *Das Beste Ofener Bitterwasser.*

Seidel & Naumann's **Nähmaschinen** Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ,** Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Leberthran beste Marke von **Heinr. Meyer,** Christiania, von Kindern gern genommen. Flasche **50** Pf., **1** Mark, **1.75** Mark und **3.30** Mark.

Jodeisenleberthran vorzügliches Präparat. Fl. **—.75** u. **1.25** Mk. **Versandt nach auswärts.**

Königl. Hof-Apotheke, DRESDEN, Georgenthor.

Nr. 40. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Zur Ministerkrisis. Armee-Veränderungen. Kostümballfest im Hotel Bellevue. Weberfeier. Standartenweihe. Cirkus Gerichtsverhandlung u. Beethoven-Abend. Briefkasten.

Montag, 10. Februar 1902.

Neueste Drahtmeldungen vom 9. Februar.

Potsdam. Heute Nachmittag fand hier die Feier des 25. Jahrestages des Eintritts des Kaisers in den aktiven Dienst des 1. Garde-Regiments zu Fuß statt. Vormittags wurde in der Garnisonkirche ein Gottesdienst abgehalten, bei dem Hof- und Garnisonprediger Keßler die Predigt hielt und an welchem das Regiment mit den direkten Vorgesetzten, die ehemaligen Offiziere und eine Deputation ehemaliger Angehöriger des Regiments Theil nahmen. Nachmittags 3 Uhr 25 Min. traf der Kaiser auf dem Bahnhof ein und fuhr nach dem großen Exerzierhause. Hier hatten sich schon die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen versammelt. Das Regiment war im offenen Viereck aufgestellt. Um 3 Uhr 30 Min. begann der Regimentsappell. Der Kaiser schritt die Front ab, während die Truppen präsentirten und die Musik den Präsentirmarsch spielte. Hierauf hielt der Kaiser eine Ansprache. Oberst v. Plettenberg erwiderte mit einem dreimaligen Hurrah. Dann fand ein zweimaliger Vorbeimarsch des Regiments statt. Hierbei waren der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, Prinz Friedrich Wilhelm und Prinz Friedrich Sigismund eingetreten. Alsdann überreichte die Deputation ehemaliger Angehöriger dem Kaiser ein Geschenk, welches in einer etwa 40 Centimeter hohen Nachbildung des Regimentsdenkmals auf dem Schlachtfelde von St. Privat aus Marmor und Silber besteht. Brauereibesitzer Jacobsen aus Kiel verlas die Glückwunschadresse. Zu dieser Gabe haben über 3000 ehemalige Angehörige des Regiments Beiträge geleistet. Der Kaiser dankte und unterhielt sich kurze Zeit mit den Herren. Er sprach hierauf jeden einzelnen der aufgestellten ehemaligen Regiments-Angehörigen an und begab sich etwa um 4½ Uhr mit dem Kronprinzen, den Prinzen Heinrich und Eitel Friedrich nach dem Potsdamer Stadtschlosse. Abends fand im Regimentshause des 1. Garde-Regiments zu Fuß ein Diner statt, an dem der Kaiser Theil nahm. Anläßlich des heutigen Tages sind eine Reihe von Auszeichnungen und Beförderungen erfolgt. Prinz Eitel Friedrich wurde zum Oberleutnant befördert.

München. Prinz-Regent Luitpold hat an den Obersten Freihern von Plettenberg, Kommandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß in Potsdam, das nachfolgende Telegramm gerichtet: „Dem 1. Garde-Regiment zu Fuß spreche ich zu seinem heutigen Ehrentage, dem Tage, an welchem vor 25 Jahren Seine Majestät der Kaiser den Dienst im Regiment angetreten hat, meinen herzlichsten Glückwunsch aus. Möge das Regiment, welches mit Stolz und Freude sich rühmen kann, daß in jener Zeit der Grund zu all der Fürsorge und all dem tiefgehenden Interesse Seiner Majestät für die Armee gelegt wurde, wie bisher so auch in Zukunft sich der besonderen Huld und Gnade Seiner Majestät zu erfreuen haben. Luitpold, Prinz-Regent."

London. „Lloyds Agentur" meldet aus Wapping: Der Kohlendampfer „Poplar" und der auf der Fahrt nach Dünkirchen begriffene Dampfer „Cordilleras" kollidirten zweimal in der Nähe eines der Docks, hierauf kollidirte „Poplar" mit dem nach Mogador gehenden Dampfer „Morocco" und sank sodann. Ein Flußfahrzeug wurde beschädigt, ein anderes lief auf's Ufer und steht voll Wasser. „Cordilleras" und „Morocco" liefen auch auf's Ufer, um nicht zu sinken, und sind zum Theil ebenfalls voll Wasser.

London. Nach einer gestern veröffentlichten Verlustliste wurden am 5. ds. M. bei Nitsvanfontein 14 Mann und bei Gruistontein 2 Offiziere und 5 Mann verwundet.

Petersburg. Im Winterpalais fand gestern Abend zu Ehren des Erzherzogs Franz Ferdinand ein Galadiner von 70 Gedecken statt. Anwesend waren außer dem Kaiser, der Kaiserin und der Kaiserin-Mutter alle Großfürsten und Großfürstinnen, der Minister des Auswärtigen Graf Lamsdorff, der österreichische Botschafter Freiherr v. Aehrenthal und die Mitglieder der österreichischen Botschaft. Der Kaiser brachte folgenden Trinkspruch in französischer Sprache aus: „Sehr erfreut, Sie bei uns zu sehen, trinke ich auf das Wohl Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef und auf das Wohl Eurer Kaiserlichen Hoheit." Der Erzherzog erwiderte: „Im Namen Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef und in meinem eigenen Namen danke ich Eurer Kaiserlichen Majestät von ganzem Herzen für Ihre liebenswürdigen Worte. Sehr gerührt von dem mir bereiteten freundlichen Empfange, trinke ich auf das Wohl Eurer Majestät und Ihrer Kaiserlichen Majestäten, der Kaiserin Maria Feodorowna und der Kaiserin Alexandra Feodorowna, sowie der ganzen kaiserlichen Familie." Nach dem Trinkspruch auf den Kaiser Franz Josef spielte die Hofkapelle die österreichische, nach dem Trinkspruch auf den Kaiser Nikolaus die russische Nationalhymne. Heute fand im prächtig geschmückten Malachitsaal des Winterpalais zu Ehren des Erzherzogs ein Familienfrühstück statt.

Bukarest. Der Erzbischof-Metropolit von Moldau-Suczawa, Josef Rantesco, ist gestern gestorben.

Washington. Präsident Roosevelt ist um Mitternacht nach Groton (Massachusetts) zu seinem an Lungenentzündung erkrankten ältesten Sohne abgereist.

Paterson. In Newjersey äscherte eine Feuersbrunst das Telegraphenamt und mehrere andere Gebäude der Hauptstraße ein. Der Schaden wird auf 12 Millionen Dollars geschätzt.

Saint Louis. Bei einem Hotelbrande kamen zehn Personen um's Leben, mehrere wurden verletzt.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König nimmt heute Mittag im Residenzschlosse die Vorträge der Herren Staatsminister entgegen.

— Ihre Majestäten der König und die Königin nahmen gestern Nachmittag 5 Uhr an der Familientafel bei Ihren Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg Theil.

— Der Präsident der Ersten Ständekammer, Herr Dr. Graf von Könneritz-Lossa, ist abermals zum Vicepräsidenten des deutschen Landwirthschaftsrathes gewählt worden.

— Fräulein Minna Koehre erhielt im Auftrage Seiner Majestät des Königs eine Brosche mit Seiner Majestät Namenszug „als Zeichen der Anerkennung für die im vergangenen Jahre im Allerhöchsten Interesse gehabten Mühewaltungen". Fräulein Koehre wirkt seit Jahren als erste Beamtin auf der Königlichen Domäne Villnitz.

— Vielfach wird bereits heute eine Entschließung Sr. Majestät des Königs in der Ministerkrisis erwartet. Die Lage ist indessen doch verwickelter, als daß hiermit mit Sicherheit gerechnet werden könnte. Bei aller Verschärfung der Gegensätze zwischen der großen Mehrheit der Zweiten Ständekammer, hinter der einmüthig weite Volkskreise stehen, und der Leitung unserer Staatsregierung darf unter tiefem Bedauern aber auch die Schwierigkeit der Lage nicht verkannt werden, in die König Albert durch den Gang der Ereignisse, namentlich durch die Erweiterung der Krisis zu einer solchen, die das Gesammtministerium berührt, gebracht ist. So sehr Se. Majestät sich erinnern wird der Vaterlandsliebe, Hingebung und Treue, welche die Mehrheit der berufenen Vertreter des Volkes in Sachsen alle Zeit bewiesen haben, so schwer dürfte es Sr. Majestät werden, sich von dem oder jenem treuen Diener zu trennen, mit dem ihn vielleicht mehr verbindet als das blos staatsrechtliche Verhältniß von Fürst und Minister. Das Sachsenvolk darf aber voll und ganz der Weisheit und Gerechtigkeit seines geliebten Landesherrn vertrauen. — Zu der Krisis selbst äußert sich in dem bereits kurz erwähnten Artikel die „Dresdn. Tgztg." wie folgt: „Angesichts der peinlichen Entwickelung der Sache ist denn doch die Frage unabweisbar: „Mußte es so kommen?" Man giebt hier und da der Kammermehrheit, ja dem Präsidenten der Kammer die Schuld und meint, die Angelegenheit habe sich in minder schroffer Weise erledigen lassen. Das ist grundfalsch. Der Finanzminister wußte längst, daß er sich des Vertrauens nicht mehr erfreute, das eine unbedingte Voraussetzung seines gedeihlichen Wirkens war. Hätte er frühere Warnungen nicht unberücksichtigt gelassen, so wäre es vielleicht nicht so weit gekommen. Die Kammer hat sich aber volle Mäßigung auferlegt, die Finanzdeputation mußte aus dem Indemnitätsgesuche bestehen, sonst hätte sie sich selbst jedes Vertrauen verscherzt. Das Finanzministerium gab die Berechtigung der Forderung dadurch zu, daß es, allerdings nach einigem Zögern, um Indemnität ausdrücklich bat. Hätte man es dabei bewenden lassen, so wäre die Krisis schnell vorübergegangen, oder doch nicht zum Konflikte geworden. Die Schuld, daß es so gekommen ist, trägt nur die Regierung. Wir bedauern, das offen aussprechen zu müssen, weil wir sonst gern und oft die besonderen Vorzüge der sächsischen Regierung anerkannt haben. Aber die Wahrheit verpflichtet. Wir sehen nicht ein, wie die Kammer nach der Erklärung des leitenden Staatsministers anders handeln konnte. Sie war in diese Zwangslage gebracht worden. Wenn sie klein beigegeben hätte, wenn sie, um den Konflikt zu vermeiden, ein Auge zugedrückt hätte, so würde man ihr im Volke mit vollem Rechte vorgeworfen haben, daß sie ihre verfassungsmäßige Pflicht grobsich verletzt habe. Gerade die konservative Partei, die über die Zweidrittelmehrheit verfügt und deshalb in besonderem Maße verantwortlich ist, durfte sich solche Vorwürfe nicht zuziehen. Sie hat gehandelt, wie sie handeln mußte. Irgend welche Animosität gegen den Finanzminister oder gegen den leitenden Minister oder gegen das genannte Staatsministerium ist durchaus nicht im Spiele. Im Gegentheil, wir wissen, daß die Beziehungen der Kammermehrheit zu den Ministern, auch zu dem Finanzminister, persönlich gut und freundlich sind. Es mag den Führern der Kammern schwer geworden sein, in dieser Weise ihre verfassungsmäßigen Pflichten erfüllen zu müssen. Daß sie es aber gethan haben, das darf man ihnen nicht zum Vorwurf machen, sondern nur zum Lobe anrechnen."

— Personalveränderungen in der Armee: ✱ Barsch, Major u. Bat.-Kommand. im Inf.-Reg. Nr. 104, zur Disposition, beim Landw.-Bez. Chemnitz kommandirt. ✱ Lehmann, Garnisonverw.-Insp. in Chemnitz der Charakter als Garnisonverwaltungs-Oberinsp. verliehen. ✱ Pickert, Garnisonverwaltungs-Insp. auf dem Truppenübungsplatze Zeithain, zum Garnisonverwaltungs-Oberinsp., ✱ Lehfeldt, Garnisonverwaltungs-Kontr. auf dem Truppenübungsplatze Zeithain unter Vers. nach Borna, zum Garnisonverwaltungs-Insp., ✱ Schmidt, Kaserneninsp. in Riesa, zum Garnisonverwaltungs-Kontr. — ernannt. ✱ Eichler, Garnisonverwaltungs-Insp. in Borna nach Freit. Königstein, ✱ Meixner, Garnisonverwaltungskontr. in Zittau nach Truppenübungsplatz Zeithain ✱ Engler, Kaserneninsp. in Dresden, als Kontrolleurer auf Probe nach Zittau — versetzt. (Die Veränderungen treten unter dem 1. März in Kraft.)

— Ein glänzendes Kostümballfest boten gestern (Sonntag) Abends von halb 10 Uhr an die Festräume des Hotel Bellevue. Hundert Herren und Damen der hiesigen Aristokratie vereinigten sich zur angegebenen Stunde zur echten Karnevalsfreude. Die Damen erschienen im Domino, die Herren, soweit der rothe Frack und die Uniform nicht vorherrschten, in originellen, geschmackvollen Phantasiekostümen. Das Arrangement der vortrefflich inscenirten und durchgeführten Festlichkeit lag in den Händen des Herrn Rittmeisters v. Wuthenau. Unter den Theilnehmern gewahrte man: die Frau Großherzogin von Toscana und die Erzherzogin Margarethe in einem reizenden Rococokostüm, Fürst und Fürstin Hanau, Prinz und Prinzessin Ullrich von Schönburg, Graf und Gräfin Schönburg-Glauchau, den österreichischen Gesandten Grafen Clary-Aldringen mit Gemahlin, Gesandten v. Gutschmid, Graf und Gräfin Wedel, Hofmarschall v. Haugk, zwei Gräfinnen Dürckheim, Baron v. Lilien, Oberst z. D. Freiherrn v. Oppen-Huldenberg, Kammerherrn v. Wuthenau, prinzl. Adjutanten Rittmeister v. Metzsch, Hauptmann v. Zeschau, den englischen Gesandtschaftssekretär Sturdy, Gräfin Schall-Riaucourt usw. Herr Rittmeister v. Wuthenau geleitete die Frau Großherzogin, nachdem er ihr ein kostbares Bouquet überreicht hatte, in den Ballsaal. Der große Saal war mit echten Persianern geschmückt worden, während im kleinen Saale, wo das Buffet aufgestellt worden war, das bekannte Gemälde „König Albert in der Sächsischen Schweiz" von Rancillio-Klokat Aller Aufmerksamkeit erregte. Die Ballmusik führte die Gärtner'sche und später die Central-Theater-Kapelle aus. Um 11 Uhr wurde an kleinen Tischen das Souper eingenommen. Die Ballfreuden wurden durch einen reizenden Blumencotillon gehoben. Um 3 Uhr verließ die Frau Großherzogin mit der Erzherzogin Margarethe die Festlichkeit. Herr Direktor Ronnefeld überreichte den hohen Besucherinnen ein Bouquet in weißen u. rothen Nelken, wobei ihm die fürstlichen Damen ihre höchste Anerkennung über den Verlauf der Festlichkeit aussprachen. Die Ballgesellschaft, in der nach der Demaskirung die gehobenste Feststimmung eintrat, huldigte den Freuden des Balles noch längere Zeit.

— Der Internationale Verein zur Bekämpfung der wissenschaftlichen Thierfolter veranstaltete am Sonntag Mittag 12 Uhr im Saale des „Musenhauses" eine Gedächtnißfeier für seinen am 4. Januar zu Rom verschiedenen, in Gotha durch Feuer bestatteten Vorsitzenden Ernst v. Weber, der auch die Wittwe und einige Verwandte bewohnten. Aus einem das Podium umrahmenden Haine von Palmen und Lorbeerbäumen erhob sich auf einer Säule die Büste des Verstorbenen. Die Feier wurde eröffnet durch ein Orgelvorspiel über das Lied „Wie sie so sanft ruhen" und durch das von einem Quartett unter Leitung des Herrn Liebeskind gesungene Lied „Durch die enge Pforte". In einer einstündigen Gedächtnißrede unterzog darauf Herr Prof. Dr. Förster-Berlin das Leben und Streben, die Thätigkeit und die Erfolge, die Verdienste, aber auch die bitteren Enttäuschungen des Verstorbenen einer eingehenden Betrachtung und gerechten Würdigung. War seine Wirksamkeit auch vornehmlich den von ihm mit Liebe, Begeisterung und Ueberzeugung vertretenen Zielen des Internationalen Vereins zur Bekämpfung der wissenschaftlichen Thierfolter gewidmet, so war er daneben doch auch auf des deutschen Vaterlandes Wohl bedacht und trat namentlich aus vollster Ueberzeugung für die Erweiterung deutschen Besitzthums durch Gründung von Kolonien ein. Ernst v. Weber, schloß der Redner, hinterläßt ein freundliches Gedenken, er lebt im Herzen seiner Anhänger fort und sein Werk, für das wir treu und einträchtig eintreten und schaffen wollen, soll sein Denkmal bilden. Der Gesang „Ueber den Sternen" und eine Ansprache des Herrn Albin Ranft, welcher den Erschienenen für ihre Theilnahme dankte, beendete die erhebende Feier.

— Einen glänzenden Verlauf nahm die am Sonntag Nachmittag vom Militär-Verein „Königl. Sächsische Ulanen" im Ausstellungs-Palast veranstaltete Standarten-Weihe. Die weite Halle war mit Fahnen, Wappenschildern und Kavallerie-Lanzen geschmückt. Auf dem Podium waren inmitten von Lorbeer und Palmen die Büsten des Kaisers, des Königs Albert und des Kaisers Franz Josef, des Chefs des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 aufgestellt. Zu beiden Seiten fanden später die 20 Fahnen und Standarten der verschiedenen hiesigen und auswärtigen Militär-Vereine Aufstellung. Eine große Anzahl von Ehrengästen und Vertretern von Bruder-Vereinen aus Nah und Fern waren anläßlich der bedeutungsvollen Feier herbeigekommen. Man bemerkte die Herren Generalmajor v. Schönberg, Brigade-Kommandeur Oberst v. Schmalz, Oberst v. Schimpff, Bezirkskommandeur Schubert, Major Graf Vitzthum v. Eckstädt, Kameraden Limbäcker, Mehlhose und Wolfram als Vertreter des Bundes, und Bezirkspräsidiums. Aus Leipzig, Chemnitz, Bautzen und Glauchau erschienen Vertreter der Brudervereine und eine Unteroffiziers-Deputation der Ulanen-Regimenter Nr. 17 und 18. Die Kapelle der Oschatzer Ulanen unter Leitung des Herrn Musikdirigenten Linke leitete das Fest mit Marschmusik ein und brachte die Jubelouverture von Weber zu Gehör. Nunmehr ergriff der Vereinsvorsitzende, Kamerad Richter, das Wort zur Begrüßungsansprache, entbot allen einen herzlichen Ulanengruß, betonte, daß der Verein trotz seiner noch kurzen Lebensdauer seine Ziele, nothleidende Kameraden zu unterstützen, erreicht habe und schloß mit einem begeistert wiederklingenden Hoch auf König Albert. Nach dem Verklingen der Parademärsche des 1. und 2. sächsischen Ulanenregiments wurde die neue Standarte, noch verhüllt, unter Vorantritt von 4 Ulanen-Unteroffizieren in Parade-Uniform von 12 Ehrenjungfrauen dem Verein überreicht, worauf Frl. Martha Ziegenbalg einen stimmungsvollen Prolog sprach, der in der Mahnung ausklang, allzeit in Treue zur Fahne zu halten. Das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Oberst v. Schimpff, übernahm es sodann, den Standartenträger, Herrn Baugewerken Raab, zu verpflichten. Herr Oberst v. Schimpff betonte, daß jeder Soldat die Liebe und Treue gegen König Albert, den großen Feldherrn und Schützer des Vaterlandes, der wie kein anderer Fürst sich die Liebe seines Volkes erworben hat, bethätigen wird. Liebe und Treue sollen auch die Gaben sein, welche dem neu zu weihenden Banner dargebracht würden. Der Männergesangverein „Jäger und Schützen" sang das Weihelied und Herr Pastor Dr. Kölbsch hielt die Weiherede, der er die Inschrift des neuen Banners „In Treue fest!" zu Grunde legte. Als die Hülle gefallen war, zeigte sich die neue Standarte, die im Atelier des Frl. Fitzau, Marienstraße, auf schwerer Seide in kunstvoller, reicher Goldstickerei hergestellt ist. Auf der einen Seite befinden sich in den Farben Blau-Roth-Weiß die Ausrüstungsgegenstände der Ulanen, auf der anderen auf grün-weißem Grunde das sächsische Wappen, darüber der Spruch: „Mit Gott für König und Vaterland", darunter die Devise des Vereins: „In Treue fest!" Das neue Banner wurde reich beschenkt: Kamerad Limbäcker überreichte ein von Sr. Majestät König Albert gestiftetes Fahnenband und einen Fahnennagel, Kamerad Mehlhorn einen Fahnennagel, Geschenk Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, Major Graf Vitzthum v. Eckstädt einen vom Offizierkorps des 1. Ulanen-Regiments gestifteten Fahnennagel. Durch Kameraden Mehlhorn wurden Namens nicht vertretener Vereine nicht weniger als 64 Fahnennägel übergeben, eine große Anzahl außerdem von Vertretern der Bruder-Vereine und den Unteroffizieren der beiden Ulanen-Regimenter. Die Damen des Vereins schenkten Bandelier und Stulpen, Schärpen, Trauerflor usw. Der Vereinsvorsitzende hatte also allen Anlaß, für die reichen Gaben zu danken. Andere Redner gedachten Sr. Majestät des Kaisers, des Prinzen Friedrich August und des Offizierkorps der Ulanen. Den Rest des Abends füllte das Concert der Ulanen-Kapelle und ein animirter Festball aus.

— Der Circus Schumann wartete am Sonnabend mit einem Programmwechsel auf, der zwei Extranummern brachte, die gewiß eine Zeit lang Zugstücke bleiben werden. Die erste „Auf Helgoland" oder „Ebbe und Fluth" ist eine jener beliebten Ausstattungspantomimen, deren ein Circus heute auf die Dauer kaum mehr entrathen kann. Sie zerfällt in zwei Akte, deren einzelne Episoden: „Die Entführung", ein Liebesabenteuer, zunächst in Wien, später auf Helgoland spielend, „Ebbe" — Strand auf Helgoland, vor Reimer's Hotel — und „Fluth" — im Nordseebade — die Aufmerksamkeit und das Interesse des Zuschauers gefesselt halten und in die Helgolands Uebergabe an Deutschland in geschickter Weise verflochten ist. Ein aus diesem Anlasse stattfindender Einzug von Militär verschiedener Nationen mit Fahnen gewährt ein äußerst malerisches Bild; hat doch Herr Direktor Schumann es verstanden, die durch ihre Uniformen am meisten bestechenden Truppengattungen von Preußen, Sachsen, Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich, Rußland, Belgien, England und Amerika auszuwählen. Nachdem die Vertreter dieser Nationen einzeln aufgetreten sind, vereinigen sie sich zu einem gemeinsamen Reigen, der in dem Tableau „Der Dreibund", das